

Datum: 13.07.2015
 Telefon: 0 233-
 Telefax: 0 233-
 @muenchen.de

Baureferat
 Hochbau
 Gestaltung öffentlicher Raum,
 Quivid, Brunnen und Denkmäler
 BAU-H15

**Planungsworkshop Masterplan Beleuchtungskonzept Freiham Nord
 Erster Realisierungsabschnitt
 Protokoll der Sitzung des Gutachtergremiums**

Feststellung der Anwesenheit

Das Gutachtergremium tritt am 12.06.2015 um 9:00 Uhr in Raum 0.409 im Baureferat in München zusammen. Herr begrüßt die Teilnehmer im Namen der Ausloberin und stellt die Vollzähligkeit des Gutachtergremiums fest.
 Anwesend sind:

Gutachtergremium (stimmberechtigt)

Rosemarie Hingerl, Berufsmäßige Stadträtin, Baureferat München
 Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Lorenz Dexler, Büro Topotek 1,
 (Gewinner städtebaulicher WB)

Architekt Christoph Elsässer, Büro West 8 (Gewinner städtebaulicher WB)

Dipl.-Ing. M.E.D. Freier Architekt BDA Andrew Holmes, Stuttgart, Lichtplaner

Dipl. Designerin Ulrike Brandl, Hamburg, Lichtplanerin

Dipl.-Ing. Stadtplaner Uwe Knappschneider, Wuppertal, Lichtplaner

Johann Sauerer, Stadtrat CSU-Fraktion

Christian Müller, Stadtrat SPD-Fraktion

Herbert Danner, Stadtrat Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN / Rosa Liste

Wolfgang Zeilhofer-Rath, Stadtrat Fraktion Freiheitsrechte Transparenz Bürgerbeteiligung

Sebastian Kriesel, Vorsitz BA 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

Ständig anwesende stellvertretende Gutachter/innen (nicht stimmberechtigt)

Heike Kainz, Stadträtin CSU-Fraktion

Dr. Constanze Söllner-Schaar, Stadträtin SPD-Fraktion

Dr. Josef Assal, Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/ Bayernpartei

Jürgen Umsöher, Vertretung des BA 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

, Baureferat Hochbau

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Berater/innen (nicht stimmberechtigt)

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Referat für Gesundheit und Umwelt

Baureferat Hochbau

Baureferat Tiefbau

Baureferat Gartenbau

U. B.

Vorprüfung

██████████, Dipl.-Ing. Elektrotechnik und Lichtplaner
██████████, Baureferat Tiefbau
██████████, Baureferat Gartenbau
██████████, Baureferat Hochbau
██████████, Baureferat Hochbau

Das Gutachtergremium ist damit vollständig.

Begrüßung und Einführung in den Workshop

Frau Hingerl begrüßt die Teilnehmer des Gremiums und erläutert Anlass, Sinn und Ziele des Planungsworkshops.

Frau Hingerl schlägt Frau Brandl als Vorsitzende des Gremiums vor.

Frau Brandl wird aus dem Kreis des Gremiums einstimmig (bei Ihrer Enthaltung) zur Vorsitzenden des Gutachtergremiums gewählt, sie nimmt die Wahl dankend an und übernimmt die Sitzungsleitung.

Sie erläutert den Ablauf der heutigen Sitzung und klärt die Anwesenden darüber auf, dass keine Informationen über die Beratung nach außen gegeben werden dürfen.

Sie übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Vorprüfungsbericht

Herr Klingler erläutert anhand des allen vorliegenden Vorprüfberichtes, wie in der Vorprüfung vorgegangen worden ist.

Es wurden 4 Büros zur Teilnahme am Planungsworkshop eingeladen. Alle 4 Beiträge wurden fristgerecht am 13.02.2015 bis 16:30 Uhr abgegeben.

In einer ersten Durchsicht der Arbeiten wurde bei den Teilnehmern Bartenbach und podpod das Fehlen von Teilleistungen festgestellt. Bei Bartenbach fehlte die Verfassererklärung und die Darstellung der Lichtverteilung für zwei Teilbereiche lt. Beispiel Auslobung Anlage 6 (Falschfarbendarstellung). Bei podpod fehlte in der Planlegende zu Plan Tafel 1 und 2 die Farbkodierung, die Aussage zum Stadtteilzentrum – in den öffentlichen Raum wirkende Beleuchtung Dritter und die Präzisierung des rechnerischen Nachweises der DIN-Konformität bezüglich abgeleiteter Berechnungsergebnisse.

Nach Aufforderung wurden die fehlenden Unterlagen nachgereicht.

Das Gremium entscheidet einstimmig, daß die nachgereichten Unterlagen zur Beurteilung zugelassen werden können.

In einem Informationsrundgang im Raum 0.413 wird jede Arbeit von Herrn Klingler erläutert, wobei das Grundkonzept und die wesentlichen funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale in den Teilbereichen der einzelnen Beiträge aufgezeigt werden. Dabei werden auch Fragen beantwortet. Der Informationsrundgang endet um 10:25 Uhr.

U. B.

Präsentation der Arbeiten durch die Büros

Ab 10:40 Uhr werden die Entwürfe durch die jeweiligen Lichtplanerbüros in Raum 0.409 vorgestellt. Es sind jeweils 15 min für die Präsentation und weitere 15 min für Fragen aus dem Gremium vorgesehen.

10:40 - 11:20 Uhr	Day & Light Lichtplanung, München, Herr Frank Vetter und Stefan Vetter
11:25 - 11:55 Uhr	reflexion, Zürich, Schweiz, Herr Daniel Tschudy
11:55 - 12:25 Uhr	Bartenbach lighting design, Aldrans, Österreich, Herr Helmut Guggenbichler
12:25 - 12:55 Uhr	podpod design team, Wien, Österreich, Frau Iris Podgorschek und Herr Michael Podgorschek

Mittagspause von 13:00 - 13:40 Uhr

Beurteilung der Arbeiten

Ab 13:40 Uhr wurden vier Gruppen zur schriftlichen Beurteilung der Arbeiten gebildet. Anschließend wurden die schriftlichen Beurteilungen verlesen:

Arbeit Day & Light Lichtkonzept

Das vorliegende Konzept ist schlüssig und konsequent. Es bietet daher eine sehr gute Grundlage für die weitere Konkretisierung im Rahmen der Objektplanung. Mit einfachen und zurückhaltenden Mitteln entstehen attraktive Lichträume für das neue Stadtquartier. Ein großer Vorteil ist die mögliche Realisierung der Beleuchtung unabhängig von der Fertigstellung der umgebenden Bebauung.

Die unterschiedlichen öffentlichen Bereiche werden in ihrer Bedeutung richtig erkannt und entsprechend hierarchisiert. Dabei wird mittels Lichtfarben – warm für die Anliegerstraßen und Fußgängerbereiche und kalt für die Hauptverkehrsstraßen – Orientierung geschaffen. Die Kreuzungspunkte von Straßen werden durch das Aufeinandertreffen und Überschneidung von unterschiedlichen Lichtfarben akzentuiert.

Die Verkehrssicherheit als auch das Sicherheitsempfinden der Nutzer wird gut berücksichtigt. Die Verfasser verzichten auf Effektbeleuchtung. Akzente könnten im Zusammenhang mit der Architektur zu einem späteren Zeitpunkt an den entsprechenden Orten entwickelt werden.

Arbeit Bartenbach lighting design

Die Arbeit stellt ein nachvollziehbares Gesamtkonzept dar.

Die Hierarchisierung der einzelnen öffentlichen Räume wird durch die Anordnung unterschiedlicher Lichtintensitäten erreicht. Betont werden die zentralen Bereiche als auch die Kreuzungspunkte.

Die Beleuchtung des Grünraums mit einer sehr großen Anzahl von Lichtpunkten scheint jedoch überinszeniert.

Fragwürdig ist die vorgeschlagene Lichtlinie als Vorankündigung der Tram wie auch die Lichtfliesen im Bereich der Fußgängerzonen als Effektbeleuchtung.

Die Arbeit weist eine sehr hohe Anzahl an Masten mit einem geringen Abstand auf. Dies

u. B.

würde die Flexibilität der weiteren Planung und Realisierung einschränken. Zudem ist diese Lösung hinsichtlich Investition und Unterhalt sehr aufwendig. Die Besonderheit der Platzbeleuchtung über Lichtsysteme an den Gebäudefassaden ist einerseits reizvoll, da die Lichtmöblierung in der Platzfläche entfällt. Jedoch entsteht dadurch eine hohe Abhängigkeit vom privaten Gebäudebesitzer und dem Baufortschritt seiner Gebäude. Auch der Unterhalt muss diesbezüglich kritisch betrachtet werden.

Arbeit podpod

Die differenzierte Herangehensweise wird positiv eingeschätzt. Das vom Verfasser vorgeschlagene Bild eines neuronalen Netzes kann jedoch nicht nachvollzogen werden. Die Wellenbewegung durch unterschiedliche Lichtpunkthöhen wird kontrovers diskutiert. Die unterschiedliche Anordnung von Lichtpunkthöhen und Maststellungen an den einzelnen Seiten innerhalb eines Straßenzuges wird kritisch gesehen. Die sehr hohe Anzahl von Lichtpunkten und die vom Baumraster abweichenden Abstände der Mastpositionen ist als sehr problematisch zu betrachten. Die Folge wäre eine komplette Neuplanung des Straßenbegleitgrüns. Die Verwendung von blauen und grünen Akzenten der vorgeschlagenen Effektbeleuchtung kann zu Irritationen in Bezug auf die Barrierefreiheit führen. Der Vorschlag eine Typenfamilie von Mastleuchten zu konzipieren, wird positiv bewertet. Insgesamt werden viele kreative Ideen angeboten, deren Gesamtzusammenhang ist jedoch nicht erkennbar.

Arbeit reflexion

Alle Verkehrsräume werden konsequent mit einer Überspannungsbeleuchtung ausgestattet. Die Hierarchisierung der einzelnen Straßen soll über unterschiedliche Lichtfarben erzeugt werden. Die Plätze werden im Gegensatz zu den Straßenräumen mit Mastleuchten in unregelmäßiger Anordnung illuminiert. Die Leitidee des Entwurfs "Verbindung - Differenzierung" ist auf den ersten Blick nicht erkennbar. Der Gedanke die Identität aus der Historie zu entwickeln erscheint an diesem Ort Freilham, einer kompletten Neubausiedlung, nicht schlüssig. Im Bereich des Stadtteilzentrums wird die beliebige Anordnung von Lichtmasten wegen des Tramgleiskörpers sehr kritisch beurteilt. Die Sicht für den Tramfahrer wäre aufgrund der unregelmäßigen Ausleuchtung ungenügend. Die zurückhaltende Beleuchtung in den Grünflächen wird positiv hinsichtlich der Umweltaspekte beurteilt, jedoch im Hinblick auf das subjektive Sicherheitsempfinden und die Barrierefreiheit kritisch gesehen. Eine Fernwirkung mit dem Kronenabschluss an 5-hohen Gebäuden ist als Idee zu würdigen.

U.B.

Rangfolge und Empfehlung des Gremiums

Nach einer abschließenden Diskussion wird für die Arbeiten folgende Rangfolge abgestimmt:

Arbeit reflexion	4. Rang	Stimmverhältnis 10:1
Arbeit podpod	3. Rang	Stimmverhältnis 10:1
Arbeit Bartenbach lighting design	2. Rang	Stimmverhältnis 10:1
Arbeit Day & Light Lichtplanung	1. Rang	Stimmverhältnis 11:0

Empfehlung des Gutachtergremiums:

Das Gutachtergremium empfiehlt der Ausloberin den ersten Rang, den Entwurf von Day & Light Lichtplanung, als Grundlage für einen Masterplan zur Beleuchtung des neuen Stadtteils Freiham zu verwenden.

Außerdem betont das Gremium die große Bedeutung des Umgangs mit privatem und kommerziellem Licht. Es darf nicht versäumt werden im Rahmen der Bauleitplanung bzw. Grundstücksverkäufen z.B. die Höhe, die Flächen und die Leuchtdichte im Hinblick auf die Beleuchtung von Dritten festzulegen. Die Fachpreisrichter der Jury empfehlen daher den Bauherren im Rahmen des Masterplans Licht für Freiham auch Vorgaben zur Beleuchtung von Fassaden zu machen. Diese sollten dann Bestandteil der Verträge zwischen Stadt und Grundstückskäufer sein und geben der Stadt den nötigen Einfluss auf das stimmige nächtliche Bild.

Es wird vereinbart, dass das schriftliche Protokoll der Sitzung im Einvernehmen mit der Vorsitzenden erstellt wird und im Anschluss an alle Beteiligten versendet wird. Frau Brandi dankt den Teilnehmern der heutigen Sitzung für ihre engagierte Mitarbeit und gibt den Vorsitz wieder an die Ausloberin zurück.

Frau Hingerl bedankt sich ebenfalls bei allen Teilnehmern und besonders bei Frau Brandi für die Sitzungsleitung. Sie schließt die Gremiumssitzung um 15:45 Uhr.


Ulrike Brandi

Anlage:

Unterschriftenliste aller Teilnehmer

M.B.